

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ueber die Kraft**

**Bjørnson, Bjørnstjerne**

**Leipzig, [ca.1917]**

Auftritt III

[urn:nbn:de:bsz:31-85220](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85220)

Sang.

So hast du sie nicht richtig gestellt, liebe Freundin! auf et  
Erwachsene Kinder, die an ihrer Mutter Bett beten wollst und Au  
sollten verschlafen! Kannst du dir das denken? auf gerade  
Wenn i  
glauben wi  
ast. —

Hanna.

Ich will hinaufgehn.

Sang.

Ach nein, nein! Diese letzten Augenblicke müssen  
für sich allein haben! Ich kenne das.

Hanna.

Sie sollen mich nicht hören. Ich will nur hin  
schauen. (Sie geht.)

Sang.

Aber recht leise!

Dritter Aufstrich.

Sang.

Wie gut, daß sie so thätig ist!

Alara.

Du Guter!

Sang.

Es liegt etwas so Schmerzliches in ihrer Stimme.

Oh, habe jetzt nur Hoffnung! Niemals, sage ich d  
habe ich mich sicherer gefühlt. Und du weißt auch, n  
mir dieses Gefühl giebt.

Alara! — Meine geliebte Alara. (Er kniet an ihrem Bett nieder)

Bevor wir uns in dem großen Gebet vereinigen, Alar  
mußt du mir erlauben, dir meinen Dank auszuspreche  
Ich habe heute Gott auch für dich gedankt; in all die  
Frühlingsherrlichkeit. Eine so unendliche Freude war  
mich und in mir. Vor meinem Auge stand alles w  
wir mit einander durchgelebt haben. Weißt du, ich glaub  
ich liebe dich um so mehr, weil du meinen Glauben ui  
in allem teilst; — denn nun bist du noch mehr und ob  
Unterlaß in meinen Gedanken. Deine Hingebung seine kleine

nich beruht ganz auf deinem Wesen, deinem Willen, —  
 ebe Freundschaft auf etwas anderem. Und daß du dir deine Wahr-  
 beten wollest und Aufrichtigkeit an meiner Seite bewahrt hast, dar-  
 auf gerade bin ich stolz.

Wenn ich dessen aber gedente, daß du — ohne zu  
 glauben wie ich — doch dein Leben für mich geopfert  
 hast. —

te müssen

Klara.

Abolph!

Sang.

nur hin

Ich lege dir die Hand auf den Mund, wenn du sprichst.  
 Nun ist es an mir! — Ach, es ist groß, was du gethan  
 hast. Wir andern, wir gaben unsern Glauben, aber du,  
 du gabst dein Leben hin! Wie groß muß dein Vertrauen  
 zu mir sein! Wie sehr liebe ich dich!

Jedes Mal, wenn mein Glaubenseifer dich ängstigte  
 und du für mich oder die Zukunft unserer Kinder zittertest,  
 und du vielleicht nicht ruhig erwägen mochtest, was du  
 thatest, — ich weiß nur zu gut, du hattest nicht mehr  
 Kraft genug übrig, es besser zu machen.

Klara.

Stimme.

Nein, ich hatte sie nicht.

sage ich d

Sang.

ist auch, w

Die Schuld ist mein. Ich habe es nicht verstanden,  
 dich zu schonen.

rem Bett niebe

Klara.

nigen, Klar

Abolph!

auszuspreche

Sang.

in all die

Ich weiß, es ist so. Du hast dich Stück für Stück ge-  
 eude war wopfert. Und nicht auf Grund deines Glaubens, oder einer  
 nd alles wHoffnung auf Lohn hier oder dort: — nein nur aus Liebe.  
 du, ich glaubWie sehr liebe ich dich!

Glauben ni

Heute gerade wollte ich dir alles das sagen. Wäre  
 ehr und obHanna nicht hinausgegangen, ich hätte sie gebeten, mich  
 umgebung seine kleine Weile mit dir allein zu lassen.

umgebung

Dank dir! Heute ist dein großer Tag. Nun komme bald die Kinder.

O, laß mich dich küssen, wie an dem allerersten Tage

#### Vierter Auftritt.

Sang.

Nun?

Hanna.

Die Uhr ist über sieben.

Alara.

Ich wußte es.

Sang.

Ist sie wirklich über sieben? — Und die Kinder?

Hanna.

Sie schliefen.

Sang.

Schliefen!

Alara.

Ich wußte es.

Hanna.

Elias angekleidet. Er hatte sich auf das Bett gelegt als wollte er nicht schlafen, sondern sich nur ausruhn; er war aber doch eingeschlafen. Rahel schlief, die Hände über der Decke gefaltet. Sie hörte nichts.

Sang.

Ich habe von den Kindern zuviel verlangt. Ich lege das nicht ab.

Hanna.

Sie hatten ja fast zweimal vierundzwanzig Stunden nicht geschlafen, nämlich seitdem wir uns getroffen hatten.

Sang.

Aber was meinte Gott damit, daß er mir gerade heute eine solche Kraft verlieh, und mich so sicher machte? — Ich muß doch sehen, ob ich es ergründe. (Er geht.)

Entschul  
Weshalb ge

Bestest

Natürlic  
steht!

Gott, j

Läßt sic

Nein!

Ich — es  
verstehe ich

Sie ha

Sie ha  
Wie sie ge  
Sie, die i

Darum

Und w  
darum hat  
doch hier

Du m  
gekämpft